



MEDIENMITTEILUNG AUS DEM FÜRSTENHAUS

Stephan Koja übernimmt die Führung der Fürstlichen Sammlungen

Am 1. April 2023 wird Dr. Stephan Koja die Führung der Fürstlichen Sammlungen (LIECHTENSTEIN. The Princely Collections) übernehmen. Er tritt in die Nachfolge von Dr. Johann Kräftner (71), der mit der Sonderausstellung im März *GEGOSSEN FÜR DIE EWIGKEIT. Die Bronzen der Fürsten von Liechtenstein* seine operative Tätigkeit nach mehr als 20 Jahren beenden, mit dem Fürstenhaus aber durch andere Projekte und Aufgaben weiter verbunden bleiben wird.

Dr. Stephan Koja (1962) ist derzeit Direktor der renommierten Gemäldegalerie Alte Meister und der Skulpturensammlung (Antike bis 1800) der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, die in der Sempergalerie gezeigt werden. Der in Wien geborene und in Salzburg aufgewachsene Koja war vor seiner Tätigkeit in Deutschland bis 2016 verantwortlich für die Sammlungen des 19. Jahrhunderts und der klassischen Moderne an der Österreichischen Galerie Belvedere. In Wien und Dresden, aber auch darüber hinaus kuratierte er zahlreiche Ausstellungen zur Kunst Alter Meister, des 19. Jahrhunderts und der klassischen Moderne, so u. a. in Salzburg, Madrid, Paris, Lissabon, Osaka, Tokio, Columbus und Fort Worth.

In Dresden gelang ihm 2020 die glanzvolle Wiedereröffnung der renovierten Sempergalerie mit der gemeinsamen Präsentation von Gemälden und Skulpturen, die miteinander in Dialog treten.

Dr. Stephan Koja folgt auf Direktor Johann Kräftner, der die Fürstlichen Sammlungen seit 2002 führte. Der Architektur- und Kunsthistoriker Kräftner prägte die Sammlungen mit zahlreichen Neuerwerbungen und grossen internationalen Ausstellungen in Amerika, Europa und Südostasien, zuletzt in Hong Kong, die am 8. November 2022 eröffnet hat. Unter seiner Leitung erfolgte auch die aufwändige Generalsanierung der beiden Palais in Wien.

Fürst Hans Adam II. freut sich über die Bestellung von Dr. Koja durch den Stiftungsrat: „Wir haben mit Herrn Dr. Koja einen international anerkannten Experten für die Fürstlichen Sammlungen gewinnen können. Gleichzeitig möchte ich Dr. Johann Kräftner sehr für seine grossen Verdienste danken. Er hat die Sammlungen mit strategischer Weitsicht international positioniert und so dem Fürstenhaus, aber auch der Gesellschaft einen wertvollen Dienst erbracht. Mit Dr. Stephan Koja können wir nahtlos anknüpfen und die Sammlungen in die Hände eines erfahrenen und innovativen Direktors legen, der uns in eine neue Phase führt.“

Dr. Stephan Koja: „Ich freue mich sehr, die Direktion der Fürstlichen Sammlungen zu übernehmen und die Aktualität alter Kunst in den Kontext der Gegenwart zu stellen. Denn die Relevanz der Alten Meister ist ungebrochen und die Moderne ohne Bezug auf sie undenkbar. Die Sammlungen der Fürsten von Liechtenstein spiegeln dies auf einzigartige Weise.“

Zur Vita:

Dr. Stephan Kojka ist Direktor der Gemäldegalerie Alte Meister und der Skulpturensammlung (Antike bis 1800) der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden. Geboren 1962 in Wien, studierte er Kunstgeschichte und Klassische Archäologie an den Universitäten Salzburg und Wien. Von 1989 bis 1991 war er als freiberuflicher Kurator tätig und wurde 1992 zum Kurator der Sammlungen des 19. Jahrhunderts und der Klassischen Moderne an der Österreichischen Galerie Belvedere bestellt. 1995 gründete er die Kunstzeitschrift „Belvedere“, deren Herausgeber er bis 2006 war. Als Kurator und Ausstellungsleiter machte er sich in vielen Museen der Welt einen Namen. In der Dresdner Gemäldegalerie prägte Kojka seit dem Frühjahr 2016 in enger Zusammenarbeit mit einem hochkompetenten Team von Kuratoren und Restauratoren den Auftritt der Gemäldegalerie und der Skulpturensammlung. Er trieb die wissenschaftliche Erschließung voran und nutzte die einzigartige Möglichkeit zur integrierten Präsentation der beiden Sammlungen in der Semperegalerie, die nach fast siebenjähriger Renovierung im Februar 2020 wiedereröffnet wurde. Kojka regte eine Fülle bedeutender Restaurierungen an und lenkte mit spektakulären Ausstellungen den Blick der Öffentlichkeit auf den Dresdner Bestand. Kojka ist Autor und Herausgeber zahlreicher Monografien und Ausstellungskataloge, u.a. zu Raffael, Caravaggio, Vermeer, Bellotto, Klimt, Monet und Rodin.

Informationen zu den Fürstlichen Sammlungen (LIECHTENSTEIN. The Princely Collections):

Die Sammlungen des Fürsten von und zu Liechtenstein beherbergen eine der bedeutendsten, über Jahrhunderte gewachsenen Privatsammlungen der Welt. Sie umfassen etwa 1600 Gemälde mit Meisterwerken von der Frührenaissance bis zu Werken nach der Mitte des 19. Jahrhunderts, darunter Arbeiten von Lukas Cranach dem Älteren, Quentin Massys, Raffael, Peter Paul Rubens, Anthonis van Dyck, Frans Hals, Rembrandt, Rudolf von Alt, Ferdinand Georg Waldmüller, Friedrich von Amerling und Hans Makart.

Von ebenso bedeutendem kunsthistorischem Rang ist die Sammlung italienischer Bronzen, deren Schwerpunkt auf Meisterwerken vom 16. bis zum 18. Jahrhundert liegt. Neben diesen herausragenden Gemälden, Skulpturen und Plastiken beinhalten die Fürstlichen Sammlungen auch wichtige Bestände an Grafiken, Pietra-dura-Arbeiten, Emailen, Elfenbeinen, Prunkwaffen, Porzellanen, Tapisserien und Möbeln, viele einst Teil der Ausstattung der Schlösser und Paläste der Familie.

Eine Auswahl davon kann in den beiden Wiener Palais der Familie in der Rossau und in der Innenstadt im Rahmen von Führungen durch die permanente Präsentation besichtigt werden. Viele Kunstwerke sind auch in Sonderausstellungen der Fürstlichen Sammlungen oder als Einzelleihgaben weltweit zu sehen.

Vaduz/Wien, 18. November 2022

Rückfragen für Medien:

Nicole Biedermann

Sekretariat S.D. des Fürsten von Liechtenstein

Schloss Vaduz

9490 Vaduz

Telefon +423 238 12 00

E-Mail: sf@sfl.li